

Kontrolliert verzichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **33 (2020)**

Heft [10]: **Denkmal macht Schule**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

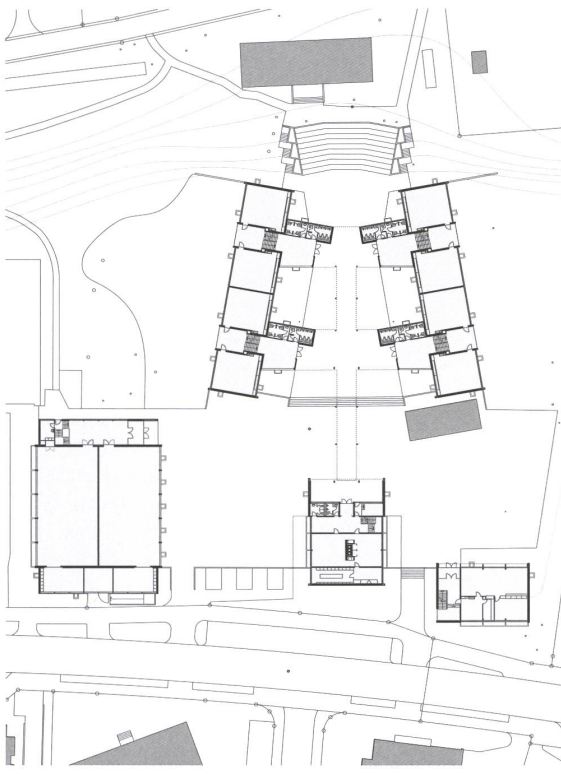
Gesamtlösung gesucht

Nach dem Zweiten Weltkrieg erlebte das Lim-mattal ein starkes Bevölkerungswachstum. Es entstanden grosse Neubauquartiere und mit ihnen auch zahlreiche Schulhäuser, etwa die 1962 fertiggestellte Schulanlage Wolfsmatt in Dietikon von Architekt Julius Senn (1924–1967). Das Ensemble aus fünf Gebäuden gilt als typischer Vertreter der Pavillonschulen, die ihre Wurzeln in den 1930er-Jahren haben. Wichtige Elemente sind die damals als kindgerecht empfundene Grösse und die Verteilung der Nutzungen auf mehrere Gebäude. Die Wolfsmatt umfasst zwei zweigeschossige Trakte mit Schulzimmern, Singsaal und Turnhalle. Im dreigeschossigen Gebäude sind Schulleitung, Lehrerschaft sowie der Werk- und Handarbeitsunterricht untergebracht. Gedeckte Wege verbinden die Bauten. Zeittypisch ist die äussere Materialisierung mit Sichtbackstein, Beton und mosaikverkleideten Durisolplatten als Fensterbrüstungen. Letztere wurden im Lauf der Zeit ersetzt, ansonsten ist die Anlage weitgehend original erhalten. Speziell ist die trapezförmige Anordnung der Klassen-trakte. Sie ist in eine vom damals international bekannten Landschaftsarchitekten Walter Leder (1892–1985) gestaltete Umgebung eingebettet. 2019 wurde die Anlage wegen ihrer architektur- und sozialgeschichtlichen Bedeutung ins Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommener Bedeutung aufgenommen.

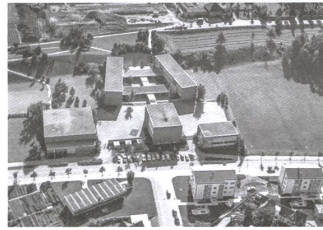
Nun müssen die Bauten räumlich und energetisch heutigen Anforderungen angepasst werden. Es braucht unter anderem zwölf neue Schulzimmer, dreissig Gruppenräume, eine zweite Turnhalle sowie Räume für die Betreuung. Dafür wurde ein Projektwettbewerb durchgeführt. Die denkmalpflegerisch schutzwürdige Bausubstanz und die wertvolle Aussenraumgestaltung spielen bei der Beurteilung eine wichtige Rolle. Damit die Planer trotz Schutzziele genügend Freiheit haben, hat die Denkmalpflege die Anforderungen bewusst offen formuliert. Ziel ist eine überzeugende Gesamtlösung. Eingriffe in die Altbau-substanz sind daher ebenso denkbar wie der Ersatz der bestehenden Turnhalle durch eine neue Dreifachsporthalle – aber nur, wenn die Projektverfasser diese nachvollziehbar begründen und den Mehrwert der gewählten Lösung aufzeigen können. Reto Westermann, Fotos: Werner Huber

Schulanlage Wolfsmatt, 1962

Schöneeggstrasse 70, Dietikon
 Bauherrschaft: Schulgemeinde Dietikon
 Architekt: Julius Senn, Dietikon
 Landschaftsarchitekt: Walter Leder, Zürich
 Projektwettbewerb Generalplanleistung: 2020
 Sanierung und Erweiterung: ab 2024



Erdgeschoss



Schulanlage Wolfsmatt, Dietikon, 1969.
 Foto: Denkmalpflege Kanton Zürich



Hortgebäude



Velounterstand aus der Bauzeit. Im Hintergrund die Turnhalle.



Pausenhof mit überdeckten Verbindungswegen.